

# Einleitung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Cahiers d'archéologie romande**

Band (Jahr): **114 (2009)**

PDF erstellt am: **15.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Einleitung

Das römische Theater von Avenches VD gehört zu jenen Überresten des antiken *Aventicum*, die das Bild der modernen Gemeinde heute noch prägen. Am Fuss der flach ansteigenden Talflanke am Südrand der Broye-Ebene liegend, fügt sich die Ruine harmonisch in die Landschaft ein. Trotz der beinahe vollständigen Freilegung und Restaurierung in den Jahren 1889–1916 resp. 1926–1930 und 1938–1940 blieben bis heute viele Fragen zur Baugeschichte, Architektur und Funktion dieses Monuments offen. In den rund 120 Jahren, die seit den ersten archäologischen Untersuchungen vergangen sind, fand keine vertiefte wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Bauwerk statt. Entsprechend gering resp. teilweise lückenhaft ist bis dato die Resonanz innerhalb der Forschung zu den römischen und gallorömischen Theatern.

Vor diesem Hintergrund sah sich der Kantonsarchäologe des Kantons Waadt, D. Weidmann, veranlasst, 1997–1998 im Bereich der Theaterruine Sondierungen durchzuführen, um so im Hinblick auf die Planung einer erneut anstehenden Gesamtanierung des Monuments an Informationen zur Schichterhaltung und allenfalls zur Baugeschichte zu gelangen. Die Resultate dieser Untersuchungen waren vielversprechend: Neben dem Nachweis von erhaltenen vortheaterzeitlichen und theaterzeitlichen Schichten und Gelniveaus im direkten Umfeld des Monuments konnten in Form von stratifiziertem Fundmaterial erstmals auch gesicherte archäologische Grundlagen für eine Datierung des Monuments erschlossen werden. Darüber hinaus gelang mit dem Nachweis eines mächtigen Umfassungsgrabens die Bestätigung der Theorie einer spät-römischen Befestigung des Monuments. Ermutigt durch diese Ergebnisse initiierten die Verantwortlichen der *Site et Musée romains d'Avenches* und der *Section de l'archéologie cantonale*, im Jahre 2001 das mehrjährige Forschungsprojekt, dessen Ergebnisse hier vorgelegt werden.

Inhaltliches Ziel dieses von *Site et Musée romains d'Avenches*, dem SNF und der *Section de l'archéologie cantonale* getragenen Projektes (vgl. auch Kap. I.2.7) war es, zu weiteren Erkenntnissen insbesondere bezüglich der Architektur und der baugeschichtlichen Entwicklung des Gebäudes zu kommen. Fernerhin sollten die Organisation und Funktion sowie die kulturhistorische Bedeutung des Bauwerks beleuchtet werden. Ein spezielles Augenmerk sollte zudem der Spätzeit zukommen, in der das Monument offenbar nicht mehr als Theaterbau, sondern als Befestigung gedient hat.

Um diese Zielsetzungen zu erreichen wurde einerseits sämtliches verfügbare, relevante Dokumentations- und Fundmaterial in den Archiven des MRA und in anderen Archiven in Basel, Bern und Lausanne gesichtet und erfasst. Andererseits konnten im Rahmen von drei zusätzlichen Sondierungskampagnen weitere archäologische Untersuchungen durchgeführt werden. Bewusst wurde dabei eine Grabungsstrategie mit relativ kleinen, punktuellen Aufschlüssen gewählt, um zielgerichtet die offenen Fragestellungen bezüglich Baugeschichte und Architektur des Gebäudes zu beantworten, und gleich-

zeitig eine grösstmögliche Erhaltung der noch vorhandenen archäologischen Substanz zu gewährleisten. Die Vorgehensweise mit drei Grabungskampagnen ermöglichte es, die Planung der Sondierungen während des laufenden Projekts an die sich ständig erweiternden Informationsgrundlagen und Erkenntnisse anzupassen. Grundlage für diese archäologischen Untersuchungen bildete eine Neuvermessung der Ruine, die durch eine Orthofoto-Dokumentation der aufgehenden Mauerpartien ergänzt wurde.

Die vorliegende Arbeit besteht aus fünf Hauptkapiteln, in denen die eigentlichen Ergebnisse der Untersuchungen thematisch gegliedert ausgeführt sind: In Kapitel I finden sich grundlegende Informationen zur Lage, Situation und Erhaltung sowie die Forschungsgeschichte des Monuments. Kapitel II behandelt die vortheaterzeitlichen Befunde im fraglichen Areal. Der eigentliche Theaterbau, seine Architektur und Baugeschichte, die Einbindung in sein Umfeld sowie seine kulturhistorische Bedeutung ist in Kapitel III abgehandelt. Kapitel IV widmet sich der Spätzeit, also jener Phase, in der das Bauwerk nicht mehr als Theater, sondern unter anderem als Befestigung diente. Zu den Hauptkapiteln I–IV gehören auch die Beilagen 1–11 mit dem grossformatigen Planmaterial (Orientierungs-, Grabungs-, Phasen- und Rekonstruktionspläne). In Kapitel V wird schliesslich ein kurzes Fazit gezogen und weitere Forschungsperspektiven erörtert. Der Anhang umfasst in Form von Katalogen und Listen die entsprechend aufbereiteten Grundlagendaten der Untersuchung. Dazu gehört der Katalog der Ausgrabungen und Restaurierungen am Theater (Anhang 1), die Listen der Funde aus den Altgrabungen (Anhang 2), jene der Funde aus den jüngeren Grabungen seit 1998 (Anhang 3) sowie die Kataloge ausgewählter Fundgattungen (Anhang 4).

